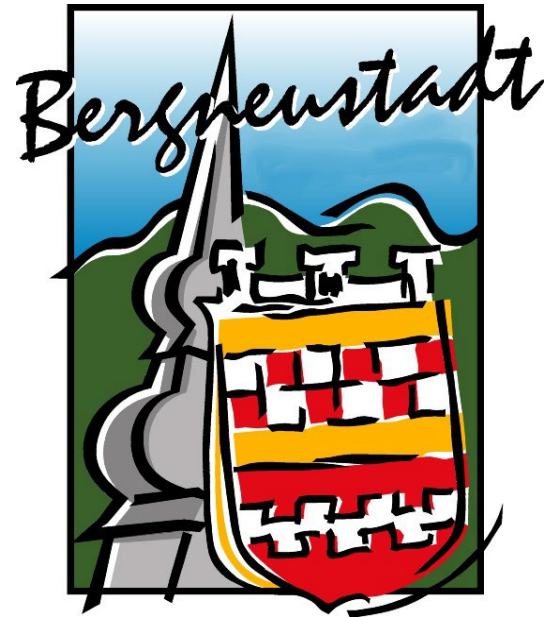


UWG Bergneustadt Stadtratsfraktion

- Stellungnahme zum Haushalt 2025 –

Liebe Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskollegen,

in den nachfolgenden Zeilen geht es unter anderem um Einspar- und Einnahmenvorschläge der Verwaltung und der Fraktionen. ,



Steuererhöhungen:

Wir als UWG Bergneustadt fordern schon seit vielen Jahren eine Reform des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG), aber weder CDU noch SPD geführte Landesregierungen haben Änderungen eingeführt, die uns Kommunen helfen würden. Es kann doch nicht sein, dass auf der einen Seite die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer in den nächsten zehn Jahren für die Bürger und das Gewerbe jährlich immer weiter erhöht werden sollen, wozu der Bürgermeister und alle anderen Fraktionen ihre Bereitschaft signalisiert haben, aber auf der anderen Seite wird an den Prestigeobjekten festgehalten. **Wir als UWG Bergneustadt lehnen die weitere Erhöhung von Steuern ab.**

Förderung und Eigenbeteiligung:

Bei jeder Förderung für noch so tolle Projekte müssen wir als Stadt im Durchschnitt 20% bis 30% mitfinanzieren. Auf den ersten Blick erscheint dies nicht viel, wenn man Millionen bekommt, aber da der Haushalt unserer Stadt nicht gerade rosig aussieht, ist jeder EUR, der für Luftschlösser ausgegeben wird, ein EUR zu viel, zumal dieser als Kredit aufgenommen werden muss, denn das schlägt sich im Endeffekt wieder auf die Steuern nieder. **Getreu dem Motto „Der Bürger zahlt ja!“ Sparzwang heißt eben auch Lieblingsprojekte zu streichen bzw. zu kürzen und nicht am Notwendigen sparen.** Hier möchte ich kurz das integrierte Stadtentwicklungskonzept Altstadt und Innenstadt erwähnen. Auf unsere Intention hin konnte der Bau des Schrägaufzugs am Schmittenloch zur Altstadt gestoppt werden. Der Bau der Aussichtsplattform muss auch gestoppt werden. Auch die beiden Betontreppen hinauf zur Altstadt für ca. 320.000 EUR hätte man sich sparen müssen.

Projekt Jägerhof:

Auch zu diesem Projekt gibt es Fördermittel in Millionenhöhe., bei denen die Stadt aber wieder einen nicht gerade kleinen Teil an Geldern beisteuern muss. Dafür haben viele Bürger in der jetzigen Situation kein Verständnis mehr. Wir werden das Gefühl nicht los, dass das der Bürgermeister zu seinem Prestigeprojekt erklärt hat. **Hinter vorgehaltener Hand ist zuweilen aus der Bürgerschaft zu hören, dass wir nur einen Altstadtbürgermeister haben, Bergneustadt braucht aber einen Bürgermeister für alle Bürger.** Auch waren zu Beginn Investitionen von 3,4 Millionen EUR geplant, in 2024 lagen diese bereits bei mindestens 4,2 Millionen EUR und ein Ende ist sicherlich nicht absehbar. Addiert man die Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan 2024, kommt man sogar auf ca. 5,3 Millionen EUR. Nicht das es später einmal heißt: **Berlin hat den Flughafen, Hamburg die Elbphilharmonie, Köln seine Oper und Bergneustadt seinen Jägerhof (ISEK Projekt)**

Erschließung der geplanten Gewerbegebiete Dreiert und Schlöten II: Hier stellt sich die Frage, ob aufgrund der aktuellen Politik und der stark schwächelnden Wirtschaft und den ins Ausland abwandernden Betrieben und Konzernen, vorerst nur ein Gewerbegebiet erschlossen werden sollte.

Vernünftigerweise müssten der Dreiert und die Restplätze am Lingesten vermarktet werden, bevor man sich in weitere wirtschaftliche Abenteuer stürzt und das Gewerbegebiet Schlöten II erst einmal ruhen lassen. Grund ist, dass die anvisierte neue Regierung aus CDU und SPD nach ersten Aussagen scheinbar die miserable Politik der zu Recht abgewählten Ampelregierung kaum ändern will und sich daraus keine Stärkung der Wirtschaftslage erkennen lässt.

Windenergie: In unserer Stadt sind allen Ernstes **Monsterwindräder** mit einer Höhe von 250m geplant. Unsere Gesundheit und der Natur- und Tierschutz spielen keine Rolle. Auch die Schönheit unserer Heimat steht auf dem Spiel. Es zählt nur der Gewinn der Investoren. Die Gesetze wurden leider so geändert, dass die Einspruchsmöglichkeiten stark reduziert wurden. Trotzdem müssen wir alles versuchen, dies zu verhindern.

Zum Schluss noch ein paar kurze Anmerkungen:

-Weiter wird geplant, die **Gebühren** für den **Krawinkelsaal** stark anzuheben. Dadurch würden unsere Vereine, die ein **wichtiges Standbein unserer Gesellschaft** sind, hart getroffen.

- Der jährliche Zuschuss ans **Heimatmuseum** sollte gestrichen und durch Sponsoren ersetzt werden. Auch die jährlichen hohen finanziellen Zuschüsse für den Neubau müssen aus finanziellen Gründen auf Eis gelegt werden.

-**Bergneustadt im Blick:** Wie wir bereits im letzten Jahr gefordert haben, wird das Amtsblatt der Stadt Bergneustadt, welches hervorragend aufgemacht ist, die Anzeigenpreise und die Bezugskosten leicht erhöhen, damit sich das Amtsblatt auch ohne Zuschuss trägt. Die Zahl der Ausgaben wird reduziert.

-Das **Landschulheim** muss verkauft werden.

-Die **Verkleinerung des Stadtrates** wäre ein falsches Signal, da dieses Ehrenamt für unsere Demokratie unverzichtbar ist und gerade die kleineren Fraktionen betroffen wären. Unsere Demokratie lebt aber von der Meinungsvielfalt.

-Der **Bürgerservice** wird laut Bürgermeister Thul großgeschrieben, aber warum ist es denn nicht so? Bürger müssen online einen Termin machen, um bedient zu werden. **Gerade für ältere Bürger ist das ist nicht in Ordnung.** Auch sollte an einem Tag der Woche das Rathaus bis 18.00 Uhr geöffnet sein um wirklich Bürgerservice groß zu schreiben.

-**Aldi:** Als ob der Verlust des ALDI für die Bürger des Stadtteils nicht schon schlimm genug war, lässt ALDI momentan das Gelände in der Henneuweide auch noch **restlos** verkommen. Dort sind benutzte Kondome, zerschlagene Glasflaschen und allerlei weiterer Müll zu finden. Und nicht nur dort, sondern auch in den Gärten der angrenzenden Nachbarschaft. Das ist eine Zumutung für die Bürger und hier muss mit den Verantwortlichen von ALDI **dringend** gesprochen werden. Auch hat der ALDI in der sogenannten „Neuen Mitte“ in keiner Weise zu einer Belebung der Innenstadt geführt. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein, **denn immer mehr Immobilien stehen leer.**

-Für den angedeuteten **Bergneustadt-Leak (Thema Windräder)**, in dem Bürgermeister Thul der UWG Bergneustadt in öffentlicher Sitzung des Stadtrates **ohne jegliche Beweise** vorgeworfen hat, Dinge aus dem nichtöffentlichen Teil ausgeplaudert zu haben, was **definitiv nicht der Fall** war, hat er sich trotz Gespräch leider bis heute nicht entschuldigt. Vielmehr hat er sich durch vorgeschobene Spitzfindigkeiten davor gedrückt.

-**Ehrlich währt am längsten**, anscheinend aber nicht in Bergneustadt. Anti-Bürger, so werden UWG und kritische und freidenkende Bürger vom CDU-

Fraktionsvorsitzenden Reinhard Schulte bezeichnet, und Filmveranstalter können Lieder davon singen. So wurde mit allen Mitteln versucht die Aufführung des Films „Nur ein Piks“, der die Coronazeit aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet, zu verhindern. Bürger, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen wollten, wurden unter Druck gesetzt. Auch ist es aus unserer Sicht ein Armutszeugnis, dass Bürgermeister Matthias Thul für die Stadt Bergneustadt laut Aussage der OVZ und des Stadtanzeigers keine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, um dem Film keine Bühne zu bieten. Der CDU-Vorsitzende Ralf Siepermann spielte auch eine unrühmliche Rolle, so postete er unter anderem einen Bericht der linksextremistischen Antifa, den er dann später wieder löschte. **Meinungsfreiheit gilt wohl nur, wenn es die Richtige ist.** Alle Bürger sind gleich, hier in Bergneustadt meinen einige, gleicher zu sein. Glücklicherweise gibt es auch mutige Bürger, die ihre Räumlichkeiten selbstverständlich zur Verfügung gestellt haben. Nochmals ein großes Dankeschön dafür.

-Die **Kreisumlage** steigt in immer irrsinnigere Sphären. Hier sollten wir einfach einmal ein Zeichen setzen und einen Teil dieser Umlage einbehalten und es auf eine Klage ankommen lassen. Selbst wenn diese am Ende scheitert, würden Landes- und Bundesregierung diese SOS-Signale aus den Kommunen empfangen und an ihre seit Jahren angekündigten **Altlasten-Entschuldungen der Kommunen** erinnert werden.

Fazit des Haushaltes 2025 ist, dass die zukünftige Haushaltsplanung für den Bürger geplant werden muss. **Die Bürger dürfen nicht immer weiter belastet, sondern im Gegenteil, sie müssen entlastet werden.** Aber es darf nicht am falschen Ende gespart werden. **Wir schimpfen zu Recht auf die irrsinnige Politik von Bund und Land, aber nicht nur deshalb ist in Bergneustadt der Haushalt krank.**

Die UWG Stadtratsfraktion lehnt diesen Haushalt ab. Im Namen der UWG Bergneustadt wünsche ich allen Bürgern eine schöne Osterzeit und ein frohes Osterfest.

Jens-Holger Pütz
Fraktionsvorsitzender
UWG Bergneustadt